

Gepflegter Unsinn ist Trumpf

Chaostheater Oropax begeistert im Biergarten des Rantastic / Auftritt vor Publikum „ohne Blech drumherum“

Von Veronika Gareus-Kugel

Baden-Baden – „Es ist schön, das Publikum wieder zu sehen“, meinte am Ende der Show „Mit Abstand am lustigsten!“ Volker Martins vom Chaostheater Oropax. „Es war lausig heute“, fügte sein Bruder Thomas zufrieden hinzu. Was die beiden Comedians so begeistert, ist die Möglichkeit, nach Corona-Stillstand und Autokino-Auftritten nun wieder vor Publikum auftreten zu dürfen – ohne Blech drumherum. Der Biergarten des Rantastic in Haueneberstein bot an zwei Tagen die Plattform dafür.

Sand unter den Füßen, sommerliche Temperaturen, auch noch am Abend, und ein Tanz, herausgeschüttelt aus dem Handgelenk, wie zu hören war, markierten den Auftakt einer rasanten Darbietung, die ursprünglich für Auftritte im Autokino konzipiert wurde. Doch das störte die Fangemeinde des Chaostheaters nicht im Geringsten. Den Blick in die untergehende Sonne in Richtung Bühne gerichtet, genoss das Publikum Nonsense und Skurrilitäten.

Wo die Brüder auftreten, ist gepflegter Unsinn Trumpf. Die Wortklaubereien und spontanen Wortspiele suchen ihresgleichen. Das Chaostheater ist bekannt für seine Mischung aus rustikalem Witz und klassischem Klamauk, bestens geeignet, um die Fans aufzumischen, die sich zudem gerne



Das Chaostheater ist bekannt für seine Mischung aus rustikalem Witz und klassischem Klamauk.

Foto: Gareus-Kugel

mit in die Show einbinden lassen. Locker schaffte es Volker Martins in einer Solonummer, die Gäste zum gemeinschaftlichen Fitness-Coaching zu überreden.

Publikum sitzt in gebotenem Abstand

Für das Rantastic zählten die beiden Auftritte von Oropax zu den ersten freien Veranstaltungen nach dem Pandemie-be-

dingten Lockdown in der Branche.

Das Publikum saß im gebotenen Abstand, was der Begeisterung für das Bühnengeschehen nicht im Mindesten schadete. Das Gegenteil war der Fall. Das Gelächter und Gekicher waren unüberhörbar. Hin und wieder brandete Zwischenapplaus auf.

Mit gespielter Heftigkeit, Walkingstock und Mikrofonständer lieferten sich die Comedy-Partner einen mittelalter-

lichen Schwertkampf – bis zum theatralischen Ende der Recken. Das Repertoire, dessen sich die Brüder bedienten, reichte vom amüsanten Deutschunterricht und zwerchfellerschütternden Wortgefechten bis hin zu Sprichwörtern und der richtigen Aussprache von Fremdwörtern.

Wortklaubereien sind bei der Chaostruppe an der Tagesordnung. Die Geschwindigkeit, die die Brüder hierbei an den

Tag legen, lässt einen geradezu schwindlig werden. Jongliert wird mit Wörtern, bis das angestrebte Ziel erreicht ist und das Publikum schon vor der Pointe zu lachen anfängt. Voller Wonne wird verdreht, verändert und angepasst, bis ein neuer Zusammenhang entsteht.

Die kunstvollen Verpackungen und temporeichen Inszenierungen des zuweilen derben Humors – sie treffen doch zielgenau.